

Abschlussbericht zum DAAD Jahresstipendium
Otto Huckle
Master of Engineering in Energy Systems
University of Illinois at Urbana-Champaign 2016



Illini Union und Main Quad während des Commencement Wochenendes

Vorbereitung des Aufenthalts

Man sollte unbedingt daran denken, dass viele Fristen für ein solches Vorhaben sehr früh verstreichen. Daher empfehle ich jedem, der plant in den USA zu studieren, eineinhalb bis zwei Jahre vorher mit der Planung zu beginnen. Im Jahr 2013 waren die Bewerbungsfristen für Austauschprogramme um wenige Wochen verstrichen, sodass ich bis 2014 warten musste. Auch damals hätte ich die DAAD Bewerbungsfrist Mitte Juli 2014 beinahe verpasst, da ich nicht mit so einer frühen Frist für den Semesterstart August 2015 rechnete.

Bei der Bewerbung um das Jahresstipendium des DAAD müssen die präferierten Universitäten angegeben werden, was oft etwas kompliziert ist, da eineinhalb Jahre vor Studienbeginn nicht klar ist, ob man an der Uni letztendlich zugelassen werden wird. Ich war mir damals darüber hinaus auch nicht sicher, wo ich überhaupt genau studieren wollte. Da die Bewerbungsfristen der Universitäten selbst und für Austauschprogramme meiner Heimathochschule erst relativ spät im Herbst oder gegen Ende des Jahres lagen, gab ich damals erst einmal meine Idealvorstellung von Hochschulen im Ausland an. Der DAAD zeigte sich später flexibel, als sich mein Studienort änderte. Meine Erfahrung ist daher, dass man sich mit den Details der Bewerbung nicht unnötig verrückt machen sollte und der DAAD einem gerne versucht zu helfen, solange man ihn über den aktuellen Stand unterrichtet hält.

Nach der Bewerbung im Juli hört man erst einmal lange Zeit nichts, bis man dann eine Einladung zum Bewerbungsgespräch im November erhält. Zusammen mit der Zusage erhält man Ende November eine Gegenstipendienliste, auf welcher man bis zu fünf Universitäten auswählen kann, bei welchen man sich um ein Gegenstipendium bewerben möchte. Die eigentliche Bewerbung auf Zulassung an der Uni muss aber selbstständig gestellt werden. Ich hatte das Glück, für ein Gegenstipendium an der University of Illinois at Urbana-Champaign (UIUC) vorgeschlagen zu werden. Da ich mich für einen relativ jungen und noch kleinen Studiengang bewarb, bedurfte es einiger E-Mails zwischen mir, dem

DAAD in New York und den zuständigen Koordinatoren an der UIUC, bis alles in trockenen Tüchern war. Als das Finanzielle dann endlich Mitte Juni 2015 geregelt war, also erst zwei Monate vor Abflug, bekam ich umgehend per Expressumschlag mein I-20, mit welchem ich dann sofort online einen Termin für mein F1-Visum beim US-Konsulat in Frankfurt vereinbarte (in der Regel sollte man das natürlich wenn möglich früher erledigen). Den Termin erhielt ich für zwei Wochen später und mein Pass traf dann zusammen mit meinem Visum schon etwa drei Tage später bei mir per Post ein. Parallel habe ich mir noch beim Straßenverkehrsamt den internationalen Führerschein besorgt, der dort recht einfach und schnell gegen geringe Gebühr erhältlich ist. Better safe than sorry - gebraucht habe ich ihn bisher nicht und ich habe auch noch von niemandem gehört, dass dieser verlangt worden wäre.

Das International Student and Scholar Services Department (ISSS) der UIUC betreibt eine ausgesprochen hilfreiche und übersichtlich gestaltete Website, auf der ich alle notwendigen Informationen für meinen Start finden konnte. Dies sollte die Hauptanlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium dort sein. Man kann den Bereich Students → Incoming/New Students quasi als Checkliste komplett durcharbeiten. Insbesondere die Immunization History und Tuberculosis Screening Formulare sollten schon einmal ausgefüllt werden, damit es vor Ort nicht stressig wird.



Gebäude am Main Quad

Ankunft in Illinois

Es empfiehlt sich, den Flug nach Chicago zu buchen und von dort mit dem Bus nach Urbana-Champaign zu fahren (Fahrtdauer etwa drei Stunden). Der ISSS organisiert eigene Busse für Incoming Students, für die man sich online anmelden kann. Man kann natürlich auch selber ein Busticket kaufen, hier ist Peoria Charter sehr zu empfehlen, die ich stets freundlich und pünktlich erleben durfte. Auch die ISSS-Fahrten werden über Peoria Charter abgewickelt. Falls man plant, früher in Chicago anzukommen, um die Stadt zu besichtigen, sollte man bedenken, dass die U-Bahn-Fahrt vom Flughafen in die Innenstadt etwa eine Stunde dauert. Nichtsdestotrotz war das für mich ein schöner Einklang. Man kann auch gleich nach Champaign fliegen (die UIUC betreibt einen eigenen Flughafen), dies ist jedoch deutlich teurer, als ein Busticket zu lösen.

Angekommen in Urbana-Champaign gilt es noch einige Kleinigkeiten zu erledigen. Auch diese Hinweise finden sich alle auf der ISSS-Website. Zunächst sollte man in der Illini Union beim ISSS einchecken und seine persönlichen Daten sowie die neue Wohnanschrift bestätigen. Danach erhält man seinen Studierendenausweis (Student ID) im Illini Union Bookstore. Die Student ID wird benötigt, um am Tuberculosis Screening teilnehmen zu können, welches jeder neue Student durchlaufen muss. Auch wenn die Schlangen sehr lang sind, besteht der eigentliche Check für Studenten aus Deutschland nur aus dem Durchsehen der vorbereiteten Unterlagen und man ist daher schnell wieder draußen (das Prozedere ist ebenfalls in der ISSS Incoming Students Checkliste erklärt). Als nächstes sollte man an den Orientation-Vorträgen teilnehmen, in welchen viele Fragen beantwortet werden. Für Graduate Students gibt es leider keine Campustour mit Kommilitonen, ich habe allerdings einige Freunde bereits bei jenen Vorträgen kennengelernt. Ich kenne ansonsten auch Freunde, die sich einfach den Undergraduate Campus Touren angeschlossen haben.

All diese Dinge finden in der Woche vor Semesterbeginn statt. Von meinem Department erhielt ich außerdem eine Einladung zu einer Informationsveranstaltung für das Organisatorische wie Kurswahl und andere Notwendigkeiten. Mein Advisor stellte sich mir vor und wir vereinbarten einen Termin, um

meine Kurswahl zu besprechen. Da ich nach meiner Zulassung per E-Mail bereits nach einer Excel-Liste mit meinen Wunschkursen gefragt worden war, war man bereits informiert. Das Prozedere ist jedoch von Department zu Department unterschiedlich und verschiedene Voraussetzungen sind zu erfüllen, damit die Kurswahl genehmigt wird. Dazu sollte man die bereitgestellten Informationen zum Studiengang heranziehen. Am gleichen Tag wurden alle Holds aus meinem Student Account entfernt, sodass ich mich für die Kurse online anmelden konnte. Dies geschieht über eine etwas unübersichtliche Self Service Website, auf der man sich aber nach einer Weile ausreichend zurechtfindet. Man muss lediglich etwas aufpassen, da manche Kurse mehrfach angeboten werden und die verschiedenen Veranstaltungen unterschiedlichen Studentengruppen vorbehalten sind. Dazu sind aber immer Hinweise bei der Anmeldung vermerkt, die man sorgfältig beachten sollte. Da einige meiner Kurse bereits voll waren, musste ich meine Fächerwahl mehrfach komplett überarbeiten. Dies ist jedoch in den ersten zwei Wochen kein Problem, da in diesem Zeitraum alle Studenten Kurse „shoppen“ gehen, wie es mein Professor beschrieb: Man probiert alles aus, schreibt sich in Kurse ein und wieder aus, bis jeder seine optimale Zusammenstellung gefunden hat. Also keine Panik, falls mal in der ersten Woche etwas nicht klappt, manche Kurse bieten wieder freie Plätze nach dem ersten Vorlesungstag oder das Kontingent wird erhöht. Im Zweifelsfall würde ich immer nach der Vorlesung zum Professor gehen und das mit ihm oder ihr persönlich besprechen. Die Professoren in den Vereinigten Staaten sind sehr nah



Engineering Library

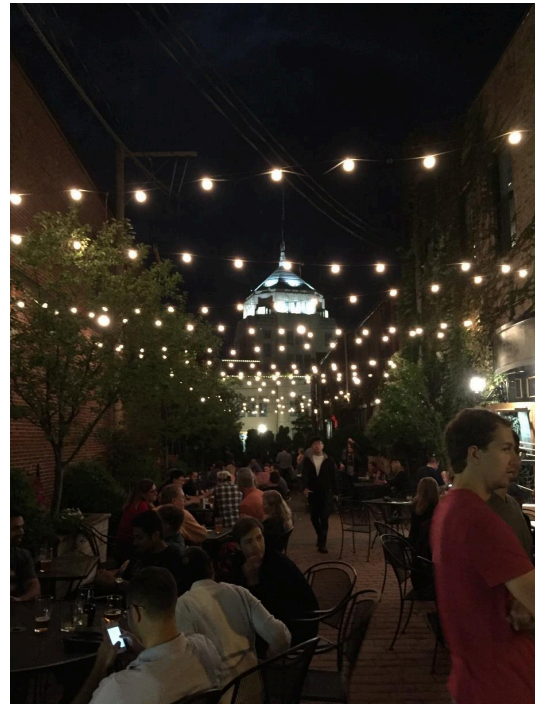
an ihren Studenten und hilfsbereit - etwas, das ich in Deutschland in dieser Form nicht erlebt habe.

In der ersten oder zweiten Vorlesungswoche sollte man auf jeden Fall zum Quad Day gehen: An diesem Tag stellen sich sämtliche Studentenorganisationen auf dem Main Quad vor. Man kann die ersten Kontakte knüpfen und sich bei der ein oder anderen Organisation auf die Mailingliste setzen lassen. Das großartige Engagement aller Studenten und die schiere Auswahl an Organisationen sind unglaublich sodass für jeden etwas dabei ist. Ich war letztendlich bei drei Organisationen wie zum Beispiel Illinois Solar Decathlon dabei und man lernt so schnell neue Freunde kennen.

Es ist sehr nützlich, ein amerikanisches Bankkonto zu eröffnen. PNC ist im mittleren Westen sowie an der Ostküste weit verbreitet und in Urbana-Champaign die dominierende Bank. Praktischerweise ist der Account für Studenten umsonst und man kann einmal pro Monat kostenlos Geld aus dem Ausland transferieren. Darüber hinaus sind praktisch alle Geldautomaten in Urbana-Champaign gebührenfrei, was sehr praktisch ist, da man so mit seiner deutschen Visa-Karte kostenlos Geld abheben kann und es noch am gleichen Geldautomat wieder auf seinen PNC Bankaccount einzahlen kann. Ein amerikanisches Bankkonto kann den Vorteil haben, eventuelle Visa-Gebühren für Kauftransaktionen zu vermeiden. Gleich eine ganze Auswahl von Geldautomaten verschiedener Institute finden sich in der Südostecke der Illini Union sowie auf der Green Street. Man kann natürlich auch überall in bar zahlen; das viele Kleingeld das dank der ungeraden Beträge durch den nachträglichen Steueraufschlag anfällt wollte ich aber nicht sammeln. Als Mobilfunkanbieter kann ich H2O Wireless empfehlen, die das Netz von AT&T nutzen. Ich hatte durchgehend besseren Empfang als Freunde mit T-Mobile und Auslandsgespräche sind bei H2O Wireless dabei. T-Mobile und deren Reseller wie zum Beispiel Ultra Mobile sind dafür tendenziell etwas günstiger.

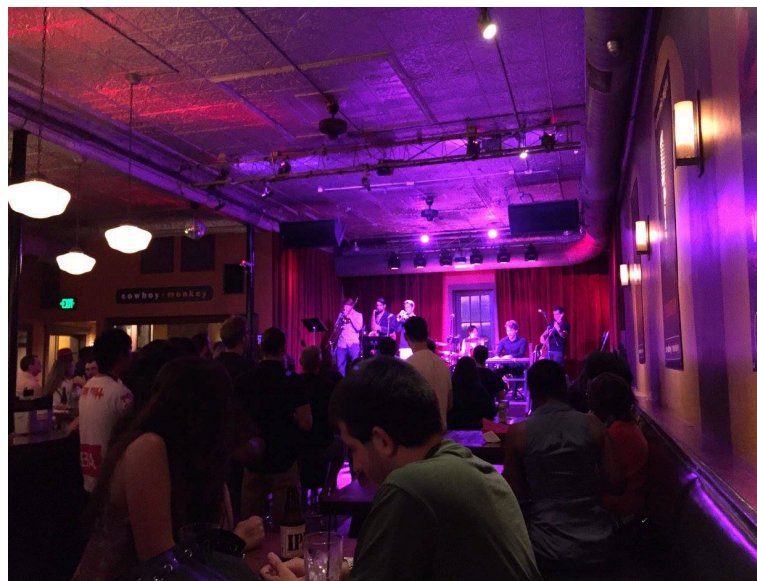
Studium, Graduation und Praktika danach

Die Studiensituation an der University of Illinois ist sehr angenehm und die Betreuung ist exzellent. Das Flair ist sehr international und freundlich und die Professoren helfen ihren Studenten gern. Als Graduate Student besuchte ich ausschließlich 400- und 500-Level Kurse. Insgesamt kann ich das Niveau schlecht mit Deutschland vergleichen, da ich Kurse vieler verschiedener Departments hören konnte, eine Besonderheit des Energy Systems Programms. Nachdem ich mich im ersten Semester für 15 Credits eingeschrieben hatte, besuchte ich im zweiten Semester Kurse mit insgesamt 17 Credit, um so auf die benötigte Zahl von 32 Credits für meinen MEng zu kommen. Diese 17 Credits stellten sich als gut machbar heraus, auch wenn es am Ende immer etwas stressig wird, da so gut wie alle Kurse mit Final Exams, Abschlussprojekten und Termpapers das Semester abschließen und sich das Arbeitspensum damit deutlich spürbar erhöht. Für die Wahl der Kurse des zweiten Semesters erhält man als Graduate Student automatisch vorrangigen Zugang zu den Anmelde Listen, die Anmeldefreischaltung geschieht gestaffelt über Time Tickets, die man per E-Mail erhält. Im letzten Semester vor der Graduation muss man sich aktiv über die Self Service Website für die Graduation anmelden. Optional aber natürlich sehr zu empfehlen ist die Anmeldung zu Commencement und Convocation Ceremonies, wobei letztere nur innerhalb des Departments stattfindet und daher etwas individueller ist. Dazu nicht vergessen, Cap & Gown online zu ordern. Sämtliche Informationen erhält man aber auch automatisch per E-Mail, sobald man sich für die Graduation angemeldet hat. Sollte es mal Probleme mit dem Gegenstipendium geben, so ist das Graduate Fellowships & Assistantships Department innerhalb des Graduate College im ersten Stock des Coble Hall Building der richtige Ansprechpartner. Drucken kann man überall mit seinen Zugangsdaten, die Gebühren werden einem auf dem Student Account in Rechnung gestellt. Als Engineering Student hatte ich den praktischen Vorteil, dass das College of Engineering ein eigenes Drucksystem betreibt, bei dem jeder Engineering Graduate Student ein kostenfreies Druckkontingent von 40 \$ pro Semester erhält, sodass ich in beiden Semestern dafür nichts bezahlen musste.



Downtown Champaign

Da ich noch ein Praktikum nach meinem Abschluss in den USA machen wollte, besuchte ich eine der vielen OPT Infossessions des ISSS. OPT steht für Optional Practical Training und steht damit für die Erlaubnis, nach dem abgeschlossenen Studium für bis zu einem Jahr mit dem F1-Visum in den USA zu arbeiten. Diese Arbeitserlaubnis kann zumindest im MINT-Bereich danach auf bis zu drei Jahre verlängert werden. Möchte man ein Praktikum machen, während man weiterhin an der amerikanischen Hochschule eingeschrieben ist, so handelt es sich um CPT – Curricular Practical



Cowboy Monkey in Downtown Champaign

Training. Man sollte sich frühzeitig um die OPT Bewerbung kümmern, da die Bearbeitungszeit rund 3 Monate dauert. Am besten kontaktiert man ISSS, um die Details abzuklären, denn es gibt mehrere zu beachtende Fristen. Für die OPT Bewerbung selber ist kein Offer Letter erforderlich. Für die Versendung der entsprechenden Bewerbungsunterlagen an U.S. Citizenship and Immigration Services empfiehlt sich Priority Express Mail von USPS, welches eine Zustellung innerhalb eines Tages garantiert. Priority Mail hingegen hing in meinem Fall ärgerlicherweise länger als zwei Wochen fest. Die USPS Poststelle ist bei Fragen gerne behilflich und befindet sich in der Altgeld Hall (nur über den Westeingang zu erreichen). Auf jeden Fall sollte man bei Walgreens neue Passfotos machen lassen – ich hatte die gleichen Fotos wie bei meinem Visum genutzt; dies wurde erkannt und die Fotos wurden abgelehnt mit der Begründung, dass diese älter als 30 Tage waren. Dies hat meinen Praktikumsstart ärgerlicherweise um mindestens 3 Wochen verzögert.

Hinweise zum Studienort

Urbana-Champaign ist eine kleine Doppelstadt etwa 250 km südlich von Chicago. Die schwülwarmen Sommer sind sehr ähnlich wie in Süddeutschland, Temperaturen von bis zu 38°C sind normal, regnet es dann oft nur nachts. Im Winter dagegen kann der Schnee mehr als kniehoch fallen, dann zwingen einen Temperaturen von bis zu -20°C und eisiger Wind zu dicker Winterkleidung. In Urbana-Champaign lässt sich gut Fahrrad fahren, in der Nähe zur Uni und auf dem Campus selbst gibt es viele Radwege und Fahrräder lassen sich bei Neutral Cycle für rund 70 \$ pro Semester leihen, wobei der Neuwert des Rads als Deposit hinterlegt und bei Rückgabe entsprechend zurückgezahlt wird. Obwohl ich relativ weit vom Campus entfernt wohnte, habe ich während des Studiums fast ausschließlich das Fahrrad benutzt, ein Auto hatte ich nicht. Alternativ dient die Student ID gleichzeitig als Busticket und die Busse fahren unter dem Semester bis spät in die Nacht, auf manchen Linien sogar alle 10 Minuten. Lediglich an nationalen Feiertagen fährt kein Bus, dann kann man aber auf Uber ausweichen.



Memorial Stadium

Champaign ist wohntechnisch eher auf Undergraduate-Level, sodass dort und insbesondere in der Nähe der Green Street die meisten Partys stattfinden. Urbana ist eher bürgerlich gepflegt und die Wohnviertel sind campusnah mit altem Baumbestand an allen Straßen sehr grün. Hier empfiehlt es sich, in einem der Roundtable Houses zu wohnen. Dazu sollte man so früh wie möglich anfragen, denn die begehrten Zimmer sind sehr schnell gegen Jahresanfang für das kommende Herbstsemester vergeben. Praktisch alle meine Freunde wohnten in einem der sieben Roundtable Houses und es war eine sehr internationale Atmosphäre.

Downtown Champaign ist eine tolle Adresse für kleine einzigartige Bars und Cafés. Im Sommer locken beispielsweise

The Blind Pick Brewery oder Cowboy Monkey in ihren lampionbeleuchteten Hinterhof. Gute Restaurants wie Destihl sind etwas teurer im Vergleich zur Green Street, dafür ist das Essen aber natürlich auch gehobener. In Downtown Urbana gibt es weniger Bars und Restaurants als in Champaign, doch auch hier können Crane Alley (Bar), Sitara (Indian Restaurant), Blind Dog (Barbeque) und The Courier Cafe (American Breakfast) uneingeschränkt empfohlen werden.

Für größere Einkäufe fährt man nach Norden zur Market Place Mall an der North Neil Street beziehungsweise den in der Nähe angesiedelten Filialen von Walmart, Aldi, Best Buy oder Target. Letzteres empfiehlt sich besonders für alle möglichen Haushaltsartikel und Einrichtungsgegenstände,

die man beim Neueinzug benötigt. Ansonsten sind Walgreens und County Market in der Nähe der Fourth Street sehr campusnah und dementsprechend auch problemlos mit dem Fahrrad zu erreichen.

Die UIUC bietet eine unglaubliche Auswahl an Sportkursen und Fitnessmöglichkeiten an. Mit zwei Sportzentren, Indoor und Outdoor Schwimmbekken, Indoor Laufbahn und Kletterwand, Golf Course, Eislauf Arena, Football Facility oder gar Bowling Bahnen in der Illini Union und vielem mehr wird die Uni auch höchsten Ansprüchen sportlicher Studenten gerecht.

Für Fahrten nach Chicago sind die Amtrak Züge vom Illinois Terminal in Champaign zu empfehlen. Dank mehrerer Fahrten täglich sind auch Tagesausflüge kein Problem. Mit den Peoria Bussen gelangt man meist nur bis zum Flughafen, von wo aus man dann erneut eine Stunde mit der U-Bahn in die Innenstadt fahren muss. Einige Peoria Busse sowie Greyhound fahren zwar bis nah ans Zentrum, sind allerdings oft verspätet, da man sich durch den Stau auf den Highways um Chicago quält.

Für Ausflüge mit dem Fahrrad empfiehlt sich das Arboretum der UIUC im Süden Urbana, das neben gepflegten Landschaftsgärten auch mit einem japanischen Garten aufwarten kann. Gerade noch so per Rad erreichbar ist ebenfalls der Meadowbrook Park, ein gepflegtes Naherholungsgebiet mit Skulpturenpfad und einer neu angelegten Prairie, wie sie typisch für Illinois war, bevor das Land für Landwirtschaft genutzt wurde. Wer etwas weiter weg möchte und ein Auto hat, kann nach Allerton Park fahren, ein 614 Hektar großer Landschaftspark, der seit 1946 zur University of Illinois gehört. Zusammen mit dem ein oder anderen Football oder Basketball Spiel im Memorial Stadium beziehungsweise Statefarm Center wird es nie langweilig in Urbana-Champaign.

Insgesamt ist Urbana-Champaign also eine Universitätsstadt mit einem lebendigen Studentenleben, in der man neben dem intensiven Studium auch viele internationale Kontakte knüpfen kann. Die Kompaktheit des Ortes stiftet Identität, fördert Zusammenhalt und verhindert Großstadtanonymität. Mein Masterjahr hat mir sehr viel Spaß gemacht und mich um viele neue Erfahrungen bereichert. Ich kann nur jedem empfehlen, sich um ein Stipendium des DAAD zu bewerben und an dieser großartigen Universität zu studieren – go Illini!